

PACO

Francisco Paco Carrascosa
Geroldstrasse 31, CH-8005 Zürich
+41 (0)79 683 85 51
mail@jake-film.ch
jake-film.ch

Jacqueline becoming JAKE

JAKE, Dokumentarfilm von Francisco Paco Carrascosa (filmisches Portrait, 116 Minuten)

Es ist der Beginn der 1960er-Jahre. Keine gute Zeit für Menschen, die sich ausserhalb konservativer Normen bewegten. 1962 bringt eine minderjährige Appenzellerin (Schweiz) ein Kind zur Welt. Gezeugt mit einem Afroamerikaner bei einem Sprachaufenthalt in New York. Die Familie der Mutter will es möglichst schnell loswerden. Jacqueline wird adoptiert, wächst in einem ländlich konservativen Milieu auf und entdeckt in der Pubertät, dass sie ein Junge ist.

Der Teenager nennt sich nun Jeremy und lässt sich auf ein aufreibendes Doppelleben ein: Zuhause bei den Adoptiveltern spielt er vor, ein Mädchen zu sein. Auf dem Schulweg wechselt er die Kleidung und gibt sich als Junge aus. Mit 15 fasst er sich ein Herz und erklärt den Adoptiveltern, dass er ein Junge ist. Prompt kassiert er eine Ohrfeige. Mit 16 verlässt er das stiefelterliche Haus und beginnt, sein eigenes Leben zu leben: als Mann.

JAKE ist weder lesbisch oder homosexuell, er steht auf Frauen, und ist ein Mann. Ein attraktiver Mann obendrein. Er hat Charisma, weiss sich zu kleiden und ist ein hervorragender Tänzer. Nicht alle sind ihm wohlgesinnt. Seine Hautfarbe fällt in jenen Jahren auf. In Discos wird er schikaniert und mitunter verprügelt. Das Anderssein fordert seinen Preis.

JAKE und Francisco Paco Carrascosa begegneten sich im Jahr 2002. Seither begleitet der Fotograf und Regisseur den Transgender JAKE mit der Fotokamera und filmisch auf dessen Weg der Identitätsfindung und Transformation. Zuerst trafen sie sich privat bei JAKE zu Hause. Eines Tages reisten sie zusammen nach New York und besuchten einen berühmten Performance-Club für Drag Kings. JAKE fühlte sich in dieser Szene spontan wohl. Sein bisheriges Leben war geprägt von Identitätskonflikten, Verunsicherung und experimentellen Erfahrungen. Zweimal ging er eine enge Beziehung mit Frauen ein, deren Stimmen im Film im Off zu hören sind. Beide sind starke Persönlichkeiten, mit beiden fühlt er sich noch immer in tiefer Freundschaft verbunden. In einer dritten Frauenbeziehung ist er das Wagnis einer Ehe eingegangen.

JAKE fasziniert als Mensch und Persönlichkeit. Im dokumentarischen Filmporträt von Francisco Paco Carrascosa erzählt er von sich, von seinen Erfahrungen und seinen Gefühlen. Intensiv und direkt. Mit seinen eigenen Worten und einer Präsenz, der man sich nicht entziehen kann.

jake-film.ch

<p>JAKE Ein Film von Francisco Paco Carrascosa</p> <p>Dokumentarisches Film Portrait, independent</p> <p>2024, 116 Minuten, Schweiz</p> <p>Sprachen: Schweizerdeutsch (wenig Französisch) Untertitel: Englisch, Deutsch</p> <p>Produktion: Francisco Paco Carrascosa</p> <p>«JAKE» ist auf FilmFreeway</p> <p>Weltrechte: © Francisco Paco Carrascosa, Zürich, Schweiz</p> <p>ISAN 0000-0007-4699-0000-M-0000-0000-8</p>	<p>Idee, Drehbuch, Regie: Francisco Paco Carrascosa</p> <p>Fotografie, Kamera, Schnitt: Francisco Paco Carrascosa</p> <p>Cast – dokumentarisches Filmportrait mit: Jake Ludescher und mit: Barbara, Ann, Genevieve Etong Nkou</p> <p>Schnittassistenz Sven Prausner, Laura Rodríguez Pérez</p> <p>Untertitel und Postproduction Laura Rodríguez Pérez, Jonathan Wüest</p> <p>Distribution Francisco Paco Carrascosa</p>
---	---

Synopsis:

JAKE

Eine 16-jährige Appenzellerin (Schweiz) aus guter Familie bringt nach einem Sprachaufenthalt in New York ein Kind zur Welt. Der Vater: Afroamerikaner, unbekannt. Das Kind wird von der Familie der Mutter umgehend zur Adoption freigegeben. Es erhält den Namen Jacqueline und wächst in einem ländlich-konservativen, streng katholischen Umfeld auf. Mit acht Jahren spürt es, dass es in einen falschen Körper hineingeboren wurde. Jacqueline weiss nun, dass sie ein Junge ist. Drei Jahre später legt der Teenager den verhassten Mädchennamen ab und nennt sich fortan Jeremy. Er macht sich auf den langen Weg der Identitätssuche und der Transformationen, geprägt von innerer Zerrissenheit, Dramatik und Konflikten.

In einem Satz:

JAKE

Ein uneheliches Kind in Appenzell/Schweiz kommt als Mädchen zur Welt, fühlt sich als Junge und macht sich auf die Suche nach einer Identität als Mann.

Stimmen über den Film **JAKE**:

«Der Film über JAKE legt offen, wie tief tradierte sexuelle Normen in unserer Weltsicht verankert sind, und wie schwer es uns fällt, uns von Vorurteilen zu befreien.»

«Der Film mit JAKE zeigt eindrücklich, dass das Anderssein in unserer Gesellschaft nach wie vor ein Stigma ist, das einen Menschen ins Abseits drängt. Das sollte uns nachdenklich machen.»

«So lange Menschen aufgrund ihrer sexuellen Orientierung ausgegrenzt, diskriminiert und von Gewalttätigkeit bedroht werden, sind Filme wie JAKE dringend nötig.»

Bild-/Filmnachweise:
(JAKE» Film, Film Stills und Fotos aus dem Film)

© «JAKE», 2024, Dokumentarfilm von Francisco Paco Carrascosa, Zürich/CH (jake-film.ch)

Kontakt:

Für Presseanfragen, Interviews und Informationen über den Dokumentarfilm «JAKE», ein filmisches Portrait:

Idee, Regie, Kamera, Schnitt – «JAKE», ein Dokumentarfilm von:

Francisco Paco Carrascosa
Geroldstrasse 31, CH-8005 Zürich
+41 (0)79 683 85 51
mail@jake-film.ch
jake-film.ch

Film Stills, Fotos, Trailer, Text und Filmbuchungen für «JAKE»:
Irene Jost, +41 (0)79 456 96 55, bonjour@irene-jost.ch